

- Sein und Schein -

„In der Welt des Glitzers und Glamours ist nichts, wie es scheint. Meine fiktive Person ist eine derer, die im Kampf um Anerkennung und Erfolg dem Drogenrausch verfällt. Einzig und allein durch eine ärztliche Behandlung kann sie wieder ins Leben zurück finden, in ständiger Verfolgung von den Schatten ihrer Vergangenheit.“

Die heutige Modewelt beeinflusst viele Menschen auf der Erde, vor allem junge Menschen. Die Stars sind Trendsetter und bestimmen durch das Tragen der Designerkleidung die Mode der breiten Masse. Eine dieser Trendsetterinnen ist das Model Kate Moss, die zuletzt eher durch ihre Drogenskandale aufgefallen ist als durch ihren Kleidungsstil. Da die Mode ein Spiegel der jeweils herrschenden gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse ist und man gegenwärtig oftmals durch drogenabhängige Models präsentiert wird, möchte ich besonders auf die Drogen-Problematik und seine Folgen aufmerksam machen.

Wenn man das Thema Drogen beleuchtet, fällt zuerst der Blick auf den Rausch und die damit verbundene Veränderung der Wahrnehmung. Es kann zu optischen Halluzinationen kommen. Dabei werden nicht von der Sinneswahrnehmung stammende Farben, Formen bis hin zu Bildern wahrgenommen. Das habe ich aufgegriffen und oben und unten verschoben. Auch bei der Farbauswahl habe ich bewusst zum Schwarz-Weiß-Kontrast gegriffen, der die Licht- und Schattenseite des Lebens widerspiegelt. Am Rock kommt es im Karostoff zur Vereinigung dieser beiden Welten.

Die Jacke ist am Rücken mit dem Bild einer aufschreienden Frau bedruckt, die das Entsetzen der Menschen zeigen soll, die immer dachten, alles sei so wie sie es sehen. Um Glamour und Glitzer der Modewelt zu verdeutlichen, habe ich Strasssteine, Bänder und Pailletten gewählt. Sie machen die Jacke verrückt, punkig und absolut tragbar, z.B. zur einfachen Jeanshose. Zusammen mit dem Rock ist das Outfit auch zu jeder Party einsatzbereit. Heutzutage funkelt und glitzert es auch bei Modeschöpfern wie Versace, Dolce & Gabbana und Christian Lacroix. Das ist der Modestil, den die Designer als Trend den Modeinteressierten präsentieren, den die Models also auf den Laufstegen zeigen. Doch es ist eine Scheinwelt. Es geht nur um Erfolg und Anerkennung. Diesem Druck sind viele nicht gewachsen und greifen zu Drogen. Unter Umständen reicht aber schon ein einmaliger Rausch, um eine über den eigentlichen Rauschzustand hinausgehende Psychose auszulösen. Dafür verantwortlich können unterschiedlichste Drogen sein, z.B. Amphetamin, LSD, psilocybinhaltige Pilze aber auch Alkohol und Cannabis können Psychosen auslösen. Es können akustische Halluzinationen und optische Phänomene auftreten.

Die gewendete und somit einmal verschobene weiße Jacke zeigt eine Zwangsjacke (- das Rückenteil wird also vorne getragen -). Sie steht symbolisch für die ärztliche, psychologische oder gar psychiatrische Behandlung. Nur so kann die Psychose oder umgangssprachlich die Verrücktheit kontrolliert werden. Bei dieser Jacke kommt auch erst das Stoßband am Halsausschnitt richtig zur Geltung und zeigt durch sein langsames Hervorkommen die langsam aufgetretene Verschiebung der Wahrnehmung, die bei einer Psychose vorkommt. So eine ärztliche Behandlung wird meist durch Krankenkassen, wie die IKK finanziert.

Sollte die Behandlung geglückt sein, kann man wieder ins Leben zurückfinden, ist aber ständig verfolgt von den Geschehnissen der Vergangenheit. Diese Lebensphase spiegelt das dritte Outfit wieder. Die Jacke wird verschoben, als richtig herum getragen. Dabei blitzt an den Ärmeln und am Hals die schwarze Seide hervor, die an das alte Leben erinnert. Die Jacke ist so wieder allzeit tragbar, ob zur Hose oder zum Rock, zum Bummeln in der Stadt oder zum Theaterbesuch.

Ich habe bewusst auf edlere Materialien wie Wildseide, eine Querrips aus Baumwolle, die Perlmutterspanne und den Strass (- der an die vorherrschende Marke Swarovski erinnern soll -)

gesetzt, um das luxuriöse Modelleben zu repräsentieren. Dabei steht die helle, eher elegant und schlichte Seite (- Baumwolle und Perlmutter sind mindestens seit der Antike in Deutschland gebräuchlich -) der dunklen punkigen, verrückten und modernen Seite (- Wildseide, die erst später aus China nach Europa kam, Drucktechnik und Strass -) gegenüber. Womit findet hier eine Verschiebung von „Alt und Neu“ statt.

Kira 2007